

Theaterwerkstatt Theatromania 2.0

Das ukrainischsprachige Amateurtheater **Theatromania** wurde 2011 vom Regisseur Anton Telbizov in Mariupol gegründet. Er selbst wuchs in dem kleinen Dorf Starodubovka auf und träumte sein Leben lang vom Theater. *„In ländlichen Gebieten gibt es das Klischee, dass ein kreativer Beruf einen nicht ernähren und nichts Gutes bringen kann. Bei mir war es genau andersherum, ich habe von diesem Beruf geträumt. Deshalb bin ich überzeugt: Wenn jemand etwas aufrichtig will, wird er es auch erreichen. Ärzte heilen Körper, die Theaterbegeisterten jedoch, heilen Seelen. Jeder Mensch möchte sich entwickeln, will gehört werden und wichtige Lebensfragen für sich beantworten. Das Theater ist also genau der Ort, an den man hingehen kann, um eine Antwort auf jede Lebensfrage zu bekommen“* - so Anton Telbizov.

Im Laufe der Jahre hat er Dutzende von Aufführungen inszeniert, mehr als eine Generation von professionellen Schauspielern und Regisseuren hervorgebracht, Festivals und Tourneen in der Ukraine organisiert und große Erfahrungen mit internationalen Kulturprojekten gesammelt. Die Hauptaufgabe des Teams besteht darin, soziale Probleme unserer Zeit zu thematisieren und Lösungsansätze dafür aufzuzeigen. Das Team geht aktiv auf Tournee und erkundet gerne ungewöhnliche Spielorte. Das Repertoire umfasst sowohl große Aufführungen als auch Kammerstücke sowie provokante Performances.

Als die Kriegsgeschehnisse in der Ukraine eskalierten, musste Anton Telbizov Mariupol verlassen und vorübergehend Schutz in Deutschland suchen.

„Am 14. März 2022 kam ich in Hannover an und bin immer noch hier. Mir wurde bald klar, dass es viele Flüchtlinge aus der Ukraine in Hannover gibt. Allein in Niedersachsen gibt es mehr als 13.000 Kinder und Jugendliche aus der Ukraine. Ich verstand, dass ich den ukrainischen Jugendlichen helfen kann, diesen schwierigen Weg mithilfe der Theaterkunst zu durchschreiten. Die Projekte, die in werkstattähnlichen Verhältnissen entstehen könnten, können den Flüchtlingen helfen, sich leichter in das deutsche Umfeld zu integrieren. Also habe ich beschlossen, ein Theateratelier zu eröffnen“.

Ein Meilenstein der Suche nach geeigneten Räumen war das Kennenlernen des Ukrainischen Vereins Niedersachsen unter der Leitung von Oksana Janzen. Diese erklärte sich freundlicherweise bereit, bei der Eröffnung eines Theaterstudios für junge Menschen aus der Ukraine zu helfen. Es gelang, eine Gruppe ukrainischer Jugendlicher im Alter von 12-20 Jahren dafür zusammenzubringen. Im Mai 2022 fand der erste Schauspielkurs statt. Zu dieser Zeit wurde das Studio von 20 Personen besucht.

Bereits im August 2022 hat die Benefizvorstellung *„Schatten der vergessenen Ahnen“* in Hannover stattgefunden. Mehr als 300 Zuschauer kamen zu der Aufführung. An der Aufführung nahmen die Schauspieler des Volkstheaters *„Teatromania“* teil, die jetzt in verschiedenen Städten Europas und der Ukraine leben, sowie Teilnehmer des Theaterstudios *„Teatromania 2.0“* in

Hannover. Während der Aufführung gelang es 4.000 Euro zu sammeln, die in die Ukraine geschickt wurden, um Kindern zu helfen, die während der Besetzung von Mariupol zu Waisen wurden. Anton Telbizov: *„Es ist ein wirksames Instrument entstanden, um kulturelle Produkte zu schaffen, die sowohl beim Publikum als auch bei den Teilnehmern des Theaterprozesses gefragt sind. Außerdem werden sie von der Gesellschaft positiv aufgenommen.“*

Die wichtigsten Ziele des Studios sind die Erforschung neuer Genres und Formen des Theaters, die Schaffung moderner und relevanter Aufführungen für die Stadt und das ganze Land. Die Theaterpraxis ermöglicht es den Studenten das schauspielerische Handwerk zu erlernen und zu vertiefen und den psychophysischen Zustand der Charaktere und des Menschen als Ganzes zu verstehen. *„Der Arbeitsprozess selbst und der Enthusiasmus der Teammitglieder sind sehr wichtig, damit, wenn die Arbeiten an einem bestimmten Stück beginnen, die Proben eine Freude und ein kreatives Bedürfnis der Darsteller werden und keine langweilige Notwendigkeit.“* In den zwei Jahren des Bestehens des Theaterstudios Teatromania 2.0 ist es dem Team gelungen, bereits mehrere Projekte zu realisieren.

Die Aufführung **"Der Abschied von den Waffen"** besteht aus vier musikalischen Teilen, von denen jeder eine andere zeitgeschichtliche Epoche darstellt und die Geschichte der Menschen in Bezug auf ihre Einstellung zu Waffen erzählt.

Im ersten Teil geht es um die Urmenschen, die aus einem einfachen Grabstock eine primitive Waffe herstellen und den ersten Mord begehen. Der zweite Teil behandelt das Mittelalter in der Zeit von Jeanne d'Arc. Der dritte Teil spielt im Zeitalter der Aufklärung und der Duelle. Im vierten und letzten Teil, schließlich, wird die Neuzeit darstellen – die Ära, in der Waffen den Höhepunkt ihrer technischen Entwicklung erreichten.

In der Aufführung wird nur wenig Text verwendet, stattdessen stehen plastische Skizzen und Bühnenkämpfe im Vordergrund. Kurze Szenen aus dem Alltagsleben sollen die Entwicklung der Waffen verdeutlichen und das Thema der Gewalt veranschaulichen.

Das Ziel der Aufführung ist es, so Anton Telbizov, zu zeigen, dass es in der modernen Welt keinen Platz für Waffen geben sollte. Wenn die Menschheit nicht aufhört, sich gegenseitig zu zerstören, riskieren wir, unsere Welt zu verlieren. Wir müssen begreifen, dass starke Worte, Unterstützung, Freundlichkeit und Liebe ebenso mächtige Waffen sein können.